

pelle von Pillnitz und die spitze Kirche von Leuben, über welcher die Pillnitzer Ruine erscheint; etwas höher als der Porsberg, l. von diesem erhebt sich der Triebenberg; zwischen beiden die Windmühle von Zaschendorf; unter dem Triebenberge das Keppschloss; r. desselben Hosterwitz; l. vom Triebenberge Malschendorf; dann folgen auf dem Kamme die Schönfelder Windmühle und die Rockauer Linde; l. unter derselben (Elbufer) Niederpoyritz; im Vordergrunde Reick; weiter l. oben auf dem Kamme die Gönsdorfer Windmühle; r. von der-

selben Pappritz; l. unter der Gönsdorfer Windmühle Wachwitz (Grund, Johannes-turm); nun folgt oben die dunkle Fläche des Rochwitzer Busches und l. desselben der Weisse Adler (Gasthaus mit Turm) und der Weisse Hirsch (Turm des Kurhauses); unter demselben Loschwitz (Kirche); weiter l. die Prinzenschlösser etc. R. vom Königsteine ist noch gerade über die Niedersedlitzer Windmühle hinaus der Pfaffenstein zu bemerken; dahinter die Zschirnsteine; weiter r. der Schneeberg (Turm); l. vor demselben der Lug-turm.

Zweiter Weg: Neumarkt, Moritzstrasse, Johann-Georgen-Allee, die in der Verlängerung derselben weiterführende Hauptallee bis zum Palais im Grossen Garten; hier die zwischen den beiden Pavillons B und C nach Süden führende Allee bis zur Restauration zum Zoologischen Garten (Pferdebahnlinie: Georgplatz-Zoologischer Garten-Strehlen). Vor den beiden am Eingange stehenden Löwenfiguren (von Mack gemeißelt und früher die Treppe der Brühlschen Terrasse zierend) den an der Kaitzbach hinführenden Fussweg (Carolasee linker Hand). Nach 5 Min. (vom Zoologischen Garten ab) überschreitet man das Gleis der Sächsisch-Böhmischen Staatsbahn und wendet sich sofort links über das Brückchen. Nach 5 Min. den eingestängten Fussweg rechts, Fahrweg schneiden, Gasse (Oststrasse!) bergauf; so auf die Landstrasse (5 Min.), diese nach links. Nach 5 Min. den Fussweg links am Graben hin; alte Weiden. Nach 5 Min. auf die Dohnaische Landstrasse (Meilenstein); diese nach links und wie oben.

Nun ins Dorf **Torna** (slav. von Dorn, d. i. der Rasen); hier rechts die Strasse nach Kauscha einschlagen; links am Hause Nr. 8 eine Inschrift. Das letzte, von hohen Pappeln umstandene Gut rechts gehört dem Baron v. Kapherr.

Nach $\frac{1}{4}$ St. erreichen wir eine Wegsäule; links auf Kauscha zu. Nach 5 Min., kurz vor Beginn der Apfelbaumreihe, den Weg rechts zum **Gamighügel** (Gamig, slav. von Kamjk, d. i. steiniger Ort, wie Kameik bei Lobositz in Böhmen; der Hügel war übrigens eine Begräbnisstätte der Sorben-Wenden). Interessanter Steinbruch. Ueber dem Granulit liegt Pläner, der interessante Versteinerungen führt (Haifischzähne, Seeigel, Schwämme, Austern etc.).

Zurück auf den verlassenen Fahrweg und nach **Kauscha** ($\frac{1}{4}$ St.); von da nach **Goppeln** ($\frac{1}{4}$ St.). Wir gingen allerdings vom Gamighügel gleich über die abgeernteten Felder auf die Ziegelei zu, welche an der Leubnitz-Goppelner Strasse steht und verfolgten letztere nach links, in 20 Min. **Goppeln** erreichend. Wir schneiden die Chaussee (das 1891 neu erbaute Gasthaus*) zur Rechten); der

*) Anmerkung. Die treffliche Weinstube von Bielack — wo Erzgebirgswein, an den Hängen des Gebergrundes gewachsen, verschenkt wird, erreicht man, wenn man vom Gasthause die Dorfstrasse hinauf geht und die erste Gasse l. abbiegt.